

(13a) Pommersfelden, den 9. Jan. 1945

Herrn Prof. Dr. S c h e e l

Direktor der preuss. Akademie der Wissenschaften

B e r l i n

Hochverehrter , lieber Herr Scheel !

Ich danke Ihnen herzlichst für Ihr Schreiben vom 5. Jan., in dem Sie mir mitteilten, daß ich zum ord. Mitglied der preuss. Akademie gewählt worden bin. Ich freue mich darüber sehr , das will ich offen gestehen und empfinde es als eine große Ehre. Es ist merkwürdig , seit ich jetzt durch die Verhältnisse gezwungen mehr oder weniger von Berlin weg bin, habe ich das Gefühl , daß ich dort zuhause wäre . Ich habe nun wohl alles erreicht, was ich wissenschaftlich erreichen kann , vielleicht mehr als mir zusteht, ich weiß aber wohl auch, welche Verpflichtung damit verbunden ist. Ich werde mich bestreben, alles zu tun, um ihr nachzukommen . Besonders aber freue ich mich darüber, daß wir dadurch noch näher verbunden werden und ich hoffe , daß sich die bisherige freundschaftliche Art unseres Verkehrs noch enger gestalten wird.

Zu meinem großen Bedauern kann ich gerade ~~4/23~~ am Donnerstag den 18. Jan . nicht in Berlin sein, ich habe am 16.-17. Jan. in Braunau am Inn eine Arbeitsbesprechung vom Einsatz der Geisteswissenschaften aus , die ich zu leiten habe und von der ich unmöglich fernbleiben kann . Ich komme aber eine Woche später wieder nach Berlin und werde mich dann melden . Ich wäre Ihnen recht dankbar , wenn Sie mir schreiben wollten, wann wieder eine Sitzung ist , denn ich möchte mich möglichst bald vorstellen, da ich das für ein Gebot der Höflichkeit halte. Herrn Grapow werde ich noch e igens schreiben .

Nochmals meinen besten und auch meinerseits die herzlichsten Neujahrswünsche . Haben Sie von Otto Meyer etw was gehört ? Herzlichst grüßt Sie Ihr

sehr ergebener